

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 56.

Halle, Sonnabend den 7. März  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 6. März, 9 Uhr 46 Min. Vorm.

Angekommen in Halle den 6. März, 10 Uhr 29 Min. Vorm.

**Paris, Donnerstag d. 5. März, Mittag.** Heute hat die erste Konferenz-Sitzung in der Neuenburger Anlegenheit stattgefunden, in welcher die Bevollmächtigten Frankreichs, Englands, Russlands und Oesterreichs anwesend waren; morgen werden die Vertreter Preussens und der Schweiz eingeführt.

**London, Freitag den 6. März.** In der Donnerstags-Nachmittagssitzung des Unterhauses zeigte Lord Palmerston die Absicht an, das Parlament nach Vottirung der nöthigen Gelder aufzulösen. Disraeli erklärte sich damit einverstanden. Cobden und Russell wollen die Regierungs-Politik in der Chinesischen Frage während der Zwischenzeit wissen. Palmerston erwidert, daß die bisherigen britischen Eigentums-Rechte geschützt werden sollen; Bowring werde abgerufen, damit ein besonderer Bevollmächtigter wirksamer operire. Die Häuser wurden vertagt.

## Telegraphische Depeschen.

**Triest, Donnerstag, d. 5. März, Nachmittags.** Die Devantpost ist mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 27. Februar eingetroffen. Nach denselben wird ein Theil der in Konstantinopel zusammengezogenen Truppen an die griechische Grenze, ein anderer Theil in das Innere der Paschaliks marschiren. Ueber Exzerim in Konstantinopel eingegangene Berichte melden, daß ein russischer General mit 3000 Russen die persische Grenze überschritten habe; dieselben seien, nachdem sie in Tabris von den Behörden wie von dem Volke enthusiastisch empfangen worden, nach Teheran aufgezogen, und werden nach Faristan eilen, um Murat Mirza Hilfe gegen die Afghanen zu leisten. (?)

Die „Trierer Zeitung“ meldet aus Athen vom 28. Februar, daß sich die englischen und französischen Occupationstruppen eingeschifft haben und daß an demselben Tage um 11 Uhr Vormittags der Befehl zum Auslaufen aus dem Hafen erfolgt sei.

## Deutschland.

**Berlin, d. 5. März.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich russischen General-Major und Militär-Bevollmächtigten Grafen von Adlerberg zu Berlin den Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, und dem Oberfeuermann Schmolling zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

[Sitzung des Abgeordnetenhauses am 4. März.] Nach erfolgter Abfimmung über das Gesetz überreicht der Handelsminister einen Gesetz-Entwurf, betreffend die Bemüßigung einer Zinsgarantie für die durch Ausgabe von 4½-prozentigen Prioritäts-Obligationen zu beschaffende Hälfte des Anlagefonds der Breslau-Posen-Olgauer Eisenbahn. — Es folgt der Bericht der Budgetkommission über die Etats für die Bureaus des Herrenhauses und des Hauses der Abgeordneten, für das Bureau des Staatsministeriums, die Archive, das Staats-Sekretariat, die General-Ordenskommission, das Geheim-Civil-Kabinet, die Ober-Buchhaltungskammer, die Ober-Examinations-Kommission für die Prüfung zu höheren Verwaltungsfunktionen, der Bibliotheksbuchhof und das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten. — Bei dem Etat des Abgeordnetenhauses beantragt Abg. Sartorius die Ausweisung einer bestimmten Summe für die alljährlich vorzunehmende Vermehrung der Bibliothek des Hauses. Letzter unterstützte den Antrag bei dem von jedem Parteistandpunkte abgesehen sei. Auch Reichensperger wünscht die Annahme des Antrages. So möchte er z. B. in der Bibliothek die Werke Stalls finden, deren Kenntniß Jedem nöthig sei, der auf der Höhe der Zeit stehen wolle. Es sei dies wirklich kein Ernst. (Heiterkeit.) Der Antrag Sarkorius wird darauf angenommen, ebenso der Kommissionsantrag auf weitere Verabfolgung der Druckföhen der stenographischen Berichte, damit diese dem Publikum und gewissen Beamten-Kategorien zugänglich würden. — Es kommt hierbei auch die schlechte Lage der Journallisten-Tribüne zur Sprache, wodurch in den Zeitungsberichten den Rednern oft gerade das Entgegengesetzte in den Mund gelegt werde; namentlich beschwert sich Graf Pfeil

(Neurode), daß seine Reden meist entstellt und verdreht würden. (Große Heiterkeit.) — Es werden mehrheitlich Wünsche auf Beseitigung dieses Uebelstandes ausgeprochen. — Die weiteren Anlässe der obengenannten Etats werden ohne Diskussion genehmigt. Es folgt der Bericht über die Etats der Lotterie, des Seehandlungs-Instituts und der preussischen Bank. Die Staatsgenehmigung erfolgt ohne Diskussion bis zu dem Titel: Preuss. Bank. Sarkorius regt hier wiederum die Verleicherung von Privatbanken an, ohne besondere Anträge zu stellen. Der Handelsminister erwirbt die günstigen Resultate, welche, wie der dem Hause vorgelegte Bericht erweise, der Bankstatus des letzten Jahres nachgewiesen. Der darauf folgende Etat der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung wird ohne Diskussion genehmigt. Der Antrag der Kommission: der Staatsregierung wiederholte die Erwägung anheim zu geben, ob künftliche oder einige der bestehenden Oberbergämter aufzugeben, wird angenommen. Der Präsident theilt mit, daß er, um der Kommission Zeit zu lassen, die nächste Sitzung erst auf Montag 11 Uhr anberaumen werde. Zur Beratung werden zunächst einige kleinere Gesetzentwürfe und sodann erst die Steuerentwürfe gelangen.

(Die „Neue Preuss. Zig.“ bemerkt, daß in dem gestern von ihr mitgetheilten Verzeichniß derjenigen Abgeordneten, welche beim Namensaufruf für und gegen das Gesetz über die Eisenbahnen gestimmt haben, bei den gegen das Gesetz stimmenden Mitgliedern in der Liste der ganze Buchstabe der Übertragungen ist, wofür folgende Namen nachzutragen seien: v. Reber (Evrottau), Reichensperger, Reigers, Reimert, Reimer, Reibers, Reibold, Graf Wittberg, Recke, Roschitz, Rotten, Frhr. v. Rosenberger (Mildenburg), v. Rosenburg, Rippstadt, Frhr. v. Roth, Frhr. v. Rothkirch-Straß. — Ferner gehörte noch zu den gegen das Gesetz stimmenden der Abgeordnete Grünwald.)

Das Projekt, einen Schnellzug nach Frankfurt a. M. über Magdeburg einzurichten, wird wahrscheinlich zur Ausführung kommen. Bis jetzt schweben aber noch die betreffenden Verhandlungen zwischen den einzelnen Eisenbahn-Verwaltungen. Der Schnellzug soll mit dem Abends 7½ Uhr hier abgehenden Schnellzuge nach Göttingen in Verbindung gesetzt werden und sich in Wolfenbüttel von ihm abwenden. Ungefähr 3 Meilen ist diese Linie kürzer als die über Leipzig. Der neue Schnellzug wird jedenfalls dem über Leipzig gehenden einen erheblichen Abbruch thun, wenn auch die Bahnverwaltungen, welche auf dem jetzigen Wege nach Frankfurt liegen, gemiß Alles, aufbieten werden, um mindestens eben so früh mit ihrem Auge in Frankfurt einzutreffen, wie der über Magdeburg fahrende. Wie man hört, schweben auch bereits Verhandlungen zwischen der Anhalter, Thüringer u. Eisenbahn, um diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche notwendig sind, der gefährlichen Konkurrenz zu begegnen. Das vorzüglichste Mittel ist die baldige Vollendung des in Angriff zu nehmenden Baues einer Eisenbahn von Bitterfeld nach Leipzig, wodurch die bisherige Frankfurter Linie um ein gutes Stück kürzer werden wird, als der Weg über Magdeburg.

Aus der Provinz Posen wird berichtet, daß auch von den dortigen landwirtschaftlichen Vereinen die ihnen angebotene Beteilung an der von dem patriotischen Vereine zu Dels angeregten Petition wegen Wiedereinführung der Prügelftraße abgelehnt worden sei. Von dem Vereine zu Chodysien wurde darauf hingewiesen, daß andere Mittel zur Erbesehrung geordneter und sittlicher Zustände dienlicher wären. Wenn in Ländern von so alter Cultur wie das Fürstenthum Dels der moralische Verfall so arg sei, daß ein Bedürfnis zur Einführung einer inhumanen Strafsart empfunden werde, daß in einem culturhistorisch gewissermaßen als Neuland zu betrachtenden Districte wie dem Chodysieners Kreise fremd sei, so müsse der Hauptgrund der Mißstände, die man beklage, in den oberen Schichten der Gesellschaft liegen.

**Gera, d. 1. März.** Die gestern erwähnte Neuerung, wonach bei der Veröffentlichung der statistisch-kirchlichen Nachrichten auch die Namen der Väter unehelicher Kinder wenigstens theilweise veröffentlicht wurden, hat bereits wieder eingestellt werden müssen, und zwar auf Grund höherer Anordnung, die das frühere Verfahren bei Veröffentlichung dieser kirchlichen Nachrichten wiederherstellt.

## Schweiz.

**Aus der Schweiz, d. 2. März.** Dem „Bund“ wird aus Paris gemeldet, daß der außerordentliche Gesandte der Schweiz die bisherige Zwischenzeit benutzt habe, um sich mit Frankreich und England über die wesentlichen Grundlagen eines Abkommens zu verständigen. — In Neuenburg ist Alles ruhig geblieben und man scheint



allmählig von den bisherigen Befürchtungen etwas zurückkommen. Am 17. wurde gegen den sflüchtigen Pfarrer Sagnebin aus Epilatures die Amtsentfetzung ausgesprochen. Die „Neue Zürch. Ztg.“ läßt sich aus Bern schreiben: „Von Gaurdefonds und Poole verlangt man eidgenössische Truppen, um die Grenzen gegen einen Angriff zu decken. Merken denn die Montagnards nicht, daß der Alarm absichtlich unterhalten wird, um die Wichtigkeit der Royalistenpartei herauszufstellen? Und ist es nicht ein Widerspruch, einerseits über die Freilassung der Royalisten zu klagen und andererseits zu jammern, daß sie Lust zeigen, wieder in den Käfig zurückzukehren? Etwas mehr Fassung kann gewiß nicht schaden.“ Auch der vormalige royalistische, jetzt konservative „Neuchâtelois“ mißt den umlaufenden Gerüchten und herausfordernden Reden, welche zu einigen Verhaftungen geführt haben, keinen thatsächlichen Rückhalt bei. Nach andern Aeußerungen Neuenburger Zeitungen wünscht man in den Bergen eidgenössische Truppen, nicht sowohl weil man sich für zu schwach gegen einen Ueberfall glaubt, sondern weil die Uhrmacher und sonstige Geschäfteleute durch die Wachen und Streifgänge allzu sehr leiden. — Die Auslieferung des Gustav Feaneret, der bei der letzten Erhebung die Frau Besfert erschossen, ist durch Beschluß der französischen Regierung schließlich bewilligt worden. Derselbe kann nunmehr den neuchburgischen Gerichten überwiesen werden; als Mitschuldiger wird ein Phil. Matthey genannt.

### Italien.

**Neapel**, d. 26. Febr. Vorgestern waren es neun Jahre, daß der König die Verfassung beschworen hat. Dreifarbige Plakate, die an diesen Tag erinnerten, wurden des Nachts an den Mauern angeschlagen, natürlich aber des Morgens sofort von der Polizei abgerissen. Im Theater San-Carlo wurden des Abends ähnliche Proklamationen verbreitet. Die Polizei von Neapel war den ganzen Tag auf den Beinen und zahlreiche Verhaftungen wurden wieder vorgenommen. — In Caserta finden seit einiger Zeit unter dem Vorhitz des Königs und in Anwesenheit des Kronprinzen geistliche Konsekrationen statt, denen außer dem Erzbischof von Neapel und andern hohen Würdenträgern der Kirche auch der Ministerpräsident beivohnt. Es handelt sich um ein neues Concordat mit dem römischen Hofe, ähnlich dem, welches Rom voriges Jahr mit Oesterreich abgeschlossen hat. In Folge eines königlichen Befehls muß die ganze neapolitanische Armee vom 8. März bis 8. April täglich geistliche Uebungen machen. (Köln. Z.)

### Frankreich.

**Paris**, d. 3. März. Vorgestern hielt der Vater Ventura in der Zullerkei-Capelle vor dem Kaiser und der Kaiserin seine erste Fastenpredigt. Sein Text lautete: „Die größten Souveraine fallen, wenn ihre Kraft nicht durch die göttliche Souverainetät gestützt wird.“ Zum Belege dieses Satzes citirte er das Beispiel Napoleon's I. „Von dem Tage an“ — rief er aus — „wo er nur noch seinen Stolz zur Stütze hatte, von dem Tage an, wo er des göttlichen Schutzes entbehren zu können meinte, ist er gefallen.“ Durch das Gemurmel seiner Zuhörer aufmerksam gemacht, daß er die den Predigern zugestandenen Vorrechte mißbraucht habe, stimmte der Vater sofort eine mildere Sprache an, indem er sagte, Gott habe dennoch diesen großen Napoleon nur mit äußerster Schonung, nur väterlich gezügelt, da gegenwärtig sein Stamm, mächtiger und glorreicher als je, den schönsten Thron der Welt inne habe. Diese Schlussworte konnten aber die früheren herben Ausfälle nicht vergessen machen, die den Kaiser sichtlich bewegt hatten, so daß er beim Austritte aus der Capelle ziemlich laut äußerte: „Das war ein Ausbund von einer Philippica!“ Man fragt sich, ob Vater Ventura weitere Fastenpredigten in der Zullerkei-Capelle halten werde.

**Paris**, d. 4. März. Lord Cowley und Ferul Khan unterzeichneten erst heute Morgens um 11 Uhr den provisorischen Vertrag, der dem Kriege zwischen beiden Nationen ein Ende machen soll. Ein Mitglied der persischen Gesandtschaft reist noch heute nach Teheran ab, um den Vertrag von dem Schah ratifizieren zu lassen. — Man glaubt hier allgemein daran, daß Lord Palmerston das Parlament auflösen und bei seiner Berufung an das Land eine entscheidende Majorität behalten werde. Frankreich verstärkt sein Geschwader, und die englische Regierung, welche Sir John Bowring aus China zurückberuft, sendet den Admiral Shads nach den chinesischen Gewässern, um dem Admiral Seymour beizustehen.

### China.

Der Hof von Peking, an welchem Rußland seit Kurzem eine ständige Gesandtschaft unterhält, hat an England den Krieg erklärt. Der französische „Moniteur de la Flotte“ meldet: „Eine neue Correspondenz aus Kanton vom 15. December bestätigt, was wir bereits über die jüngsten Maßregeln der chinesischen Regierung gesagt haben. Der pefinger Hof hat weder auf die Mittheilungen des britischen bevollmächtigten Ministers, noch auf die des Admirals Seymour irgend welche Antwort ertheilt, und sein Vorhandensein nur dadurch bekundet, daß er den Vice-König von Kanton abgesetzt hat, weil er die Stadt schlecht verteidigt habe. Zugleich hat der pefinger Hof an die Mandarinen, welche Gouverneure der fünf Häfen sind, strenge Weisungen ertheilt, wovon folgende die hauptsächlichsten Bestimmungen sind:

- 1) Es ist bis auf Weiteres allen Bewohnern des himmlischen Reiches verboten, mit den Unterthanen Ahrer Majestät der Königin von Großbritannien Handel zu treiben.
- 2) Die dem Handel beider Nationen eröffneten Opium-Märkte sind vorläufig geschlossen. (Diese Märkte waren sehr strenger Beschränkung unterworfen, und es durfte nur eine bestimmte und sehr beschränkte Quantität Opium verkauft werden.)
- 3) Um die fünf, den Europäern eröffneten Häfen soll ein Truppen-Gordon gestellt werden, um die Fremden zu verhindern, ins Land zu dringen. Die Canäle und

Straßen sind ihren Handels-Artikeln geschlossen, und diese sollen im Uebertretungs-falle weggenommen werden. 4) Contrebande wird bis auf Weiteres mit dem Tode bestraft. 5) Die kaiserlichen Klotten und Heere sollen die Engländer überall, wo sie treffen, angreifen; die mit denselben geschlossenen Verträge sind ausser Acht. 6) Die Strafe für Uebertretungen dieser Verordnungen ist bei den Chinesen die Todesstrafe, bei Ausländern Gefängnis bis zur Verheilung des Frießens. 7) Die Bestimmungen dieser Verordnung gelten nicht für die Märkte auf der Landseite an der sibirischen Grenze.“

Man fragt sich unwillkürlich, woher der siebente Artikel in diesem Erlasse kommt. Die chinesische Regierung trifft Maßregeln, die sich auf die Engländer beziehen; es ist in dem kaiserlichen Edikte von nichts die Rede, als von Seehandel, Häfen ic. Woher denn schließlich der Zusatz, daß alle diese Maßregeln auf Rußland keine Anwendung finden? Von wannen diese überflüssige Vorsicht? Wir halten uns immer gern an Thatsachen; aber es giebt Vermuthungen, die so nahe an Thatsachen grenzen, daß wir unser Auge davor nicht verschließen können. Jener siebente Artikel sieht aus wie ein Ursprungs-Certificat, wie der Doppeladler der russischen Gesandtschaft, und so hätten wir bereits den zweiten Krieg, welchen Rußlands Rache seit dem letzten Frieden gegen England angeschürt hat. (K. Z.)

Die englischen Blätter bringen aus der letzten Landerpost noch einige bemerkenswerthe Nachrichten. Von Sir S. Bowring und Admiral Seymour sind, wie die „Post“ meldet, Depeschen an die Regierung eingetroffen. Sie berichten über den Angriff, der von einer zahlreichen Flottille chinesischer Kriegsschiffe auf die britischen Fahrzeuge bei Kanton gemacht worden war. Derselbe geschah wohlüberlegt bei niedriger Ebbe, als die großen Kriegsschiffe regungslos lagen, wurde aber trotzdem glänzend abgeschlagen. Admiral Seymour hatte es für zweckmäßig erachtet, seine bisherigen Stellungen im Dutsch-Folly-Fort und in den Faktoreigärten aufzugeben, und hat seine Positionen in den weiter stromabwärts gelegenen Forts verstärkt. Er erwartete 500 Mann Verstärkung von Singapore. — In diesen Depeschen werden auch die Einzelheiten der an Bord des „Hissile“ von den Chinesen verübten Mordthaten mitgeteilt. Dieser Dampfer war auf dem Wege von Kanton nach Hongkong. Vor der Abfahrt waren die chinesischen Passagiere untersucht worden, um sich zu vergewissern, daß sie keine Waffen bei sich hatten. Eine chinesische Frau jedoch, die mitfuhr, scheint deren unter ihren Kleidern verborgen zu haben. Mit diesen Waffen fielen die 17 Chinesen während der Fahrt über die 11 Europäer auf dem Schiffe her und ermordeten sie sämmtlich (darunter einen spanischen Vicekonsul). Darauf feuerten sie das Schiff nach einer kleinen Bucht, steckten es in Brand und nahmen die Köpfe der Ermordeten mit sich ans Land. Diese 17 Chinesen waren verkleidete Soldaten, und trugen ihre Uniformen unter den Oberkleidern. Es ist kein Zweifel, daß die Behörden mit dem Mordplan einverstanden waren, und den Mördern die zugesagte Belohnung ausbezahlt werden (30 Dollars pro Kopf). Der „Hissile“ war ein eisernes Boot und konnte daher nicht ganz abbrennen. Englische Boote sanken Tags darauf dessen Rumpf und die kostbaren Leichen der Ermordeten in halbverfottem Zustande. — Was hier die „Post“ aus den Depeschen an die Regierung mittheilt, wird in den chinesischen Korrespondenzen und Journalen ausführlicher erzählt, der Hauptsache nach aber leider bestätigt. Die europäischen Passagiere wurden einzeln überfallen und meuchlings niedergestochen; chinesische Arbeiter und Jungen, die auf dem Schiffe dienten, waren entkommen und hatten Verletzt abgefaßt. Was den Angriff der Dschunken auf die engl. Kriegsschiffe betrifft, so erklärten die englischen Offiziere, daß es die kühnste Waffenthat gewesen sei, die je von den Chinesen gegen britische Schiffe unternommen wurde. Der Angriff geschah durch etwa 7000 Mann auf ungefähr 150 Booten, aber ihr mehrzwecklicher Zweck, das Teatoum-Fort zu nehmen, mißlang trotz ihrer gewaltigen Uebermacht; sie mußten durch das Feuer der Engländer sehr viele Leute verloren haben. Von britischer Seite wurden auch Einzelne getödtet und verwundet.

Einem Briefe des „Times“ Korrespondenten aus Hongkong vom 15. Jan. entnehmen wir noch Folgendes: Seit dem Angriff auf den Dampfer „Hissile“ war ein anderer Dampfer den Chinesen nur mit genauer Noth entronnen, so daß gegenwärtig aller Verkehr mit Kanton eingestellt ist. Von dem in Whampoa weggeführten Dr. Cowper ist weiter keine Spur gefunden und ein deutscher Diener von Dr. Ryder ist daselbst ebenfalls schmachlich ermordet worden. Vor Ankunft von Verstärkungen dürfte der Admiral nichts weiter gegen Kanton unternehmen. Von Yeh soll man weiter nichts gehört und ein k. Kommissär aus Peking soll erst unterwegs sein. Dagegen heißt es, daß die Rebellen im Süden sich mit Yeh geeinigt haben, die Barbaren gemeinsam aus dem Lande zu jagen. Wahr oder nicht, ist es jedenfalls auffallend, daß sie die günstige Gelegenheit, die Kaiserlichen ins Gedränge zu bringen, bisher unbenutzt gelassen haben. — In Hongkong hatte ein dort ansässiger chinesischer Bäcker, Namens Ssing, den teuflischen Plan gefaßt, die ganze europäische Kolonie mit einem Schlag aus der Welt zu schaffen; er hatte seinen ganzen frischen Brodvorrath des Nachts mit Arsenik verfest, und war des Morgens nach Macao entflohen. Das Geschehnis scheint in Sicherheit zu sein. Das Arsenik im Brode wurde zum Glück bald entdeckt, nachdem sich bei Mehreren, die davon genossen hatten, Vergiftungs-Symptome eingestellt hatten.

Einem im Pariser „Constitutionnel“ nach der Agentur Havas mitgetheilten Petersburger Schreiben vom 24. Februar zufolge wäre die Vereinigung der chinesischen Insurgenten mit den Kaiserlichen durch russischen Einfluß zu Stande gekommen, indem auf den Rath des Chefs der russischen Mission zwischen beiden Parteien ein zweijähriger Waffenstillstand abgeschlossen worden sei, um gemeinsam die Engländer von allen Küstenpunkten zu vertreiben.







# (Leipziger) Del- und Productenhandels-Börse zu Leipzig.

Wegen beantragter Abänderung in Betreff der Commissionsgebühre für die Delhandels-Commissionäre sowohl, als wegen erforderlicher Neuwahl eines Ausschussesmannes und eines Delprüfungsdeputirten soll eine außerordentliche Haupt-Versammlung **Sonnabends, am 14. März 1857, von Nachmittags 3 Uhr an** im Saale des Kaufmanns-Börse-Gebäudes allhier gehalten werden. Man ladet daher andurch sämtliche Mitglieder ein, dazu in Person zu erscheinen, mit dem Bemerken, daß von den Anwesenden gefaßte Beschlüsse auch für die Ausgebliebenen bindende Kraft haben.

Leipzig, am 28. Febr. 1857.

Der Del- und Productenhandels-Börse-Vorstand das.

in dessen Auftrage:

M. Friedrich Adolph Kreisemann, Secr.

## 600 Stück

**Confirmanden-Anzüge**, aus Rock oder Frack, Beinkleid, Weste, Chemisett, Hals- u. Taschentuch bestehend, von 3 Thlr. 10 Sgr. bis 15 Thlr., einzig und allein nur im **Haupt-Depot fertiger Herren-Garderoben von W. Salym & Comp., 105/396, Leipzigerstraße 105/396.**

**Confirmanden-Anzüge** in größter Auswahl à 3-6-12 R<sup>h</sup> empfiehlt **Ed. Bendheims Kleider-Magazin, Schmeerstraße Nr. 1.**

**Mein Tuch-, Mode-Waaren-, Frühjahrs-Mäntel- und Mantillen-Lager** ist jetzt mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet, sowie alle Sorten Leinen, Tischgedecke und  $\frac{10}{4}$  breite Leinen wieder in großer Auswahl bei **Isidor Simon in Eisleben, am Topfmarkt.**

Durch den reichhaltigen Katalog für das Frühjahr 1857 über Gemüse, Garten-, Feld-, Wald- und Blumenamen, der schönsten Pracht-Georginen, Kartoffeln, Weine, schönblühende Land-, Kalt- und Warmhaus-, auch Schlingpflanzen, empfiehlt sich die Samenhandlung des Unterzeichneten unter Versicherung prompter, reellster Bedienung, und ladet alle noch unbekanntenen Samenhandlungen und Geschäftshäuser dieses Faches zu einer recht nützlichen Verbindung freundlichst und ergebend ein.

Die Herren Oekonomen und Landwirthe verzehe ich nicht, auf meine großen, ertragreichen Futter-Runkelrüben und Mais (Türk. Weizen), sowie auf die großen Riesen- und andere Mohrrübenarten, neuer Getreide-Gattungen, als auch auf die Grasarten zum Wiesenbau, Zuckerfabriken, Cultivateure der Zuckerrüben und Cichorienwurzel auf meine vorzüglichsten Sorten weißen Zuckerrüben- und Cichorienamen aufmerksam zu machen.

Für Halle und Umgegend sind Kataloge gratis in der Pfefferschen Buchhandlung in Halle zu erhalten.

Quedlinburg, in der Provinz Sachsen.

**Martin Grashoff,**

Kunst- und Handelsgärtner.

**Licitations-Termin von Bruchsteinen, Mauersteinen und Kalkfuhren.**

Montag den 9. März d. J. Vormittag 9 Uhr sollen im Gasthose zu Westewitz, zu der neu zu erbauenden Zuckerfabrik Wallwitz, die Steinfuhren aus den umliegenden Steinbrüchen, die Mauerstein- und Kalkfuhren von der Ziegelei Brachwitz und Honschlemmerei Sennewitz, an den Mindestforbernden verdingt werden, wozu wir Fuhrunternehmer mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Der Vorstand.

### Auction.

In meinem Anspannergute will ich **Donnerstag den 12. März d. J. Vormittags 9 Uhr** 3 Pferde (hellbraune Wallachen), wovon zwei 6 und eins 8 Jahre alt, 10 Stück Rindvieh, 140 Stück Schaafe, 2 Wagen, Pflüge, Eggen, Walzen und verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen baare Zahlung versteigern, und lade Kauflustige hierzu ergebend ein.

Gatterstedt, den 23. Februar 1857.

Friedrich Weinboth jun.

### Guts-Verkauf.

Wegen Krankheit des Besitzers ist in der Altmark ein Gut von 360 Morgen Areal, in einem Plane belegen, mit complettem lebenden und todtm Inventarium, für den Preis von 25,000 R<sup>h</sup> mit einer Anzahlung von 8000 R<sup>h</sup> zu verkaufen. Der Ader besteht durchweg aus Raps- und Weizenland und die Gebäude sind ganz neu.

Unter der Chiffre F. B. 10. Cöthön poste restante werden weitere Mittheilungen gemacht.

### Steinbrecher

finden dauernde Arbeit bei **Koenig in Siebichenstein.**

Die ersten Sendungen der neuesten Gut-, Hauben- und Schleifenbänder für die Frühjahrsaison trafen so eben direct aus Paris, Basel und Lyon ein bei **G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 85.**

Fortsetzung des großen Ausverkaufs von weißen Waaren und Stickereien bei **G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 85.**

### Sämerei-Verkauf

bei

**Ernst Voigt, gr. Klausstr. Nr. 22.**

Rothen und weißen Kopfflee, Esparsete, deutsche und franz. Luzerne, Bullen- oder Grünflee, schwedischen und Gelbflee, Lymothe und engl. Rhei-Gras, Spörgel, Mais, verschiedene Sorten amerikan. und badenschen, Wein (echten Rigaer), Dille, Zuckerrüben, rothe (Ruhhörner), gelbe Zeller-, Pfahl-, weiße Herbst- oder Stopperrüben u. s. w., Wau, Hirse, Sommerrüben und Dötter, Mohrrüben (Riesen und gewöhnl.), Thiergartenmischung u. s. w.

### Guano

bei **Ernst Voigt.**  
Gelbes Wachs kauft **Ernst Voigt.**

### Alle Reparaturen,

Färben, Waschen und Umarbeiten der getragenen Hüte nach den neuesten Façons, werden von mir aufs Schnellste und Beste gemacht bei **L. Wedding, Hutmachersstr. Nr. 22, Leipzigerstraße 22 und große Ulrichsstraße 54.**

Die neuesten und geschmackvollsten Tapeten aus den vorzüglichsten Fabriken sind bei mir angekommen und empfehle ich selbige zur geneigten Abnahme.

**Carl Mathis in Eisleben.**

**Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10,** empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Gr. süße türk. Pflaumen, fleischig und schön, à Pfd. 3 Sgr., 10 $\frac{1}{2}$ —11 Pfd. pr. 1 Thlr., in Fässern billiger, empfiehlt Julius Riffert.**

**Fr. Kiel, Sprossen**  
empfangt **Julius Riffert.**

Die rühmlichst bekannten **Nettig = Bonbons** von **Joh. Philipp Wagner in Mainz**, für Husten- und Brustleidende, sind zu haben: **extrakt. in Schwachteln à 4 S. I. Qual. in Paquet. . . . 4. II. do loose p. U. . . . 16.** bei **Julius Riffert.**

Gutschlagende, junge gelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen am Markt Nr. 18.

### Weintraube.

**Sonntag Concert.**  
**John, Stadtmusikdirector.**

### Bad Wittekind.

**Sonntag Concert.**  
**C. Etöckel, Director.**



**Verzeichniß**  
 der in der Sitzung der Stadtverordneten  
 am 9. März d. J. zu verhandelnden Sachen.  
 Anfang 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung.**  
 1) Rechnung des Bürgerrettungs-Instituts pro 1856. 2) Vorlage wegen Acquisition der Lehmbreite. 3) Anlage eines Brunnens im Sechenhause. 4) Befestigung der Wege auf dem Friedhofe. 5) Verpachtung der Ränke auf dem Wochenmarke. 6) Verpachtung der Freiselder Aecker. 7) Prolongation eines Mieths-Contract's. 8) Erhöhung eines Statut's.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
**Fritsch.**

**Bekanntmachung.**

Indem ich den nachstehenden Auszug (im Staats-Anzeiger vom 3. März enthalten) aus dem am 28. Febr. c. in der Generalversammlung der Theilhaber des vorgelegten Verwaltungsberichts der Preussischen Bank für das Jahr 1856 gemäß §. 97 der Bankordnung vom 6. Decbr. 1846 hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringe, bestimme ich zugleich, daß die Zahlung der für den Dividendenchein Nr. 20 festgesetzten Dividende zum Betrage von = 65 Thlr. = vom 2. März d. J. ab bei der königl. Hauptbank hiersebst, so wie bei den Provinzial-Komptoren zu Breslau, Königl. Königsberg, Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, und bei den Kommanditen zu Bromberg, Koblenz, Krefeld, Dortmund, Düsseldorf, Gelsenberg, Frankfurt a. D., Glogau, Glogau, Glogau, Glogau, Halle, Landsberg a. B., Memel, Siegen, Siles, Stralsund, Tübingen, Ulm und Nordhausen geleistet werde.

Der vollständige Bericht wird den Bankanttheils-Eignern in Berlin bei der Hauptbank im Archiv der Bankanttheile, in den Provinzen bei den vorgenannten Bankanstalten verabfolgt werden. Berlin, den 1. März 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten,  
 Chef der Preussischen Bank: v. d. Seydt.

**Bekanntmachungen.**

**Retourbriefe.**

- 1) An Seiffert in Leuchern. 2) Graf in Nebra. 3) Krüger in Lübben. 4) Greve in Lauchstedt. 5) Blöddner in Gotha. 6) Heubner in Glauchau.

Halle, den 6. März 1857.

Königl. Post-Amt.  
 Fesca.

**Bekanntmachung.**

In dem über das Vermögen der hier unter der Firma: **Cruß Becker** bestehenden Handlung und das Privatvermögen der Inhaberin derselben, **Wittve Becker, Alwine geb. Kamprath** hier, eröffneten Konkurses ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hier zum definitiven Verwalter bestellt.

Halle a/S., am 27. Februar 1857.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

**Nothwendiger Verkauf**

Behufs Auseinandersetzung

beim

Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu  
 Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das von dem Dekonomen und Rentier **August Wagner** hier nachgelassene, im Hypothekenbuche von Halle, Band 38 No. 1365 eingetragene, an der Promenade No. 13 belegene Grundstück:

Ein Haus, Hof und Garten auf dem Petersberge, nebst Zubehör, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Karte, abgetheilt auf

3601 Rp.

soll Behufs Auseinandersetzung am **13. Juni 1857 Vormittags 11 Uhr** an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

Die unbekannteten Realprätendenten werden bei Vermeidung der Präclusion vorgeladen.

In dem Concurs über das Vermögen der unter der Firma **Cruß Becker** bestehenden Handlung und das Privatvermögen der Inhaberin derselben, **Wittve Becker, Alwine**

geb. **Kamprath** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum **1. April** er. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorredt bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **1. Februar** er. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den **8. April** er. Vormittags **10 Uhr** vor dem Commissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** im Terminzimmer Nr. 5 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Wille, Niemer, Fritsch, Goedecke, Ziebig** und von **Bieren** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a/S., den 27. Februar 1857.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Die 6. Lehrstelle hiesiger Bürgerschule, welche mit einem Gehalte von **150 R** nebst freier Wohnung verbunden ist, wird den ersten April d. J. vacant.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre Meldungen und Zeugnisse bald einreichen.

Wettin, den 4. März 1857.

Der Magistrat.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. März.

- Kronprinz:** Die Hrn. Kaufm. Münch a. Köln, Sonntag a. Magdeburg, Dittfel a. Frankfurt a. M., Ferber a. Gießen. Hr. Rent. Gerbig a. Berlin.  
**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufm. Schulz a. Düsseldorf, Schmidt a. Magdeburg, Engelbrecht a. Hamburg, Simon a. Ansbach, Müller a. Erfurt, Frank a. Danabruß, Bohrmann a. Bodenbach, Grille a. Hanau, Fiedinghaus a. Wiesfeld. Hr. Maler Arndt a. Rheydt. Hr. Musik-Dir. Kleinbienst a. Müdenburg. Hr. Fabrik. Höffer a. Dresden. Die Hrn. Gutsbef. Schupmann a. Weißen, Böhme a. Ehrenbreitstein.  
**Goldner Ring:** Die Hrn. Kaufm. Reinhold a. Magdeburg, Schaller a. Erfurt, Gerwig a. Forstheim, Reinach a. Mannheim. Hr. Rittergutbes. Ernst a. Neubeesen. Hr. Maurermeist. Freimuth a. Gänern. Hr. Stud. jur. Jabel a. Berlin. Sängerin Dessoif a. Leipzig.  
**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Möwes u. Fröhlich a. Magdeburg, Braun a. Silben, Sander a. Würzburg, Müller a. Frankfurt a. M., Göber a. Stettin.  
**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufm. Bamberg a. Warmen, Franke a. Neustadt, Gajmann a. Nordhausen. Hr. Rent. Stichting a. Giesleben. Hr. Landwirth König a. Dierberge.  
**Schwarzer Bär:** Hr. Seifen-Fabrik. Perup a. Wallenstedt. Hr. Schichtmtr. Seidel a. Johannegeorgenstadt.  
**Goldne Kugel:** Hr. Kunstgärtner Epenbath a. Grotzen b. Zeitz. Hr. Pflerzlehr. Heibig a. Seefeld. Hr. Kaufm. Felschmann a. Leipzig.  
**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Leut. Jerner a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Stall a. Kiel, Beer a. Spandau. Fräul. Klinghardt a. Merseburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

5. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . .	333,18 Par. L.	335,58 Par. L.	335,82 Par. L.	334,86 Par. L.
Dunndruck .	1,94 Par. L.	1,70 Par. L.	1,71 Par. L.	1,78 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	90 pCt.	82 pCt.	77 pCt.	76 pCt.
Luftwärme .	0,8 G. Rm.	3,5 G. R.	1,2 G. Rm.	1,8 G. Rm.

Teilungshalber soll das zum Nachlasse der **Wittve Kroebe** gehörige, an der Promenade neben dem Schauspielhause Nr. 19 belegene Haus

am **21. März d. J.**

Nachmittags **3 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.

Halle, den 6. März 1857.

Der Justiz-Rath  
**Niemer.**

Freitag den **13. März** h. a.

Vormittags **10 Uhr**

soll auf dem Rittergute **Löberitz** bei **30** rbig eine große Partie Weiden und Pappeln meistbietend verkauft werden.

**Verkauf!**

Veränderungshalber bin ich genehm mein in der grünen Straße belegenes Wohnhaus nebst Stallungen, neuerbauter Scheune, Garten und sonstigem Zubehör, mit oder ohne **12** Morgen Feld, auf

den **19. März d. J.**

Nachmittags **2 Uhr**

im Gasthose zum „Schwarzen Adler“ hiersebst freiwillig meistbietend zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lauchstädt, den 26. Februar 1857.

Der Instrumentenmacher  
**C. Günther.**

Die Unterzeichneten haben circa **20** Centner Zucker-Rüben-Kerne von bewährter Qualität zu verkaufen.

Volksstedt, den 4. März 1857.

**F. W. Spielberg & Co.**

**Fohlen-Verkauf.**

Vier lichtbraune zweijährige Fohlen, Wallachen, stehen zum Verkauf in **Schleuditz** Nr. 110.

**Werra-Eisenbahn.**



Die Lieferung von **11** Stück Großfuhrn für die Stationen der Werra-Eisenbahn in **3** verschiedenen Klassen soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen für dieselbe sind auf dem technischen Centralbureau der Werra-Eisenbahn in **Meiningen** einzusehen oder auch von da gegen portofreie Einsendung von **5** Silbergroschen Copialgebühren per Post zu beziehen.

Lieferungslustige werden hierdurch eingeladen, ihre Offerten bis zum **15. April** er. versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf Bahnhofsfuhrn für die Werra-Eisenbahn“ portofrei an den Unterzeichneten einzusenden. Sie bleiben bis zum **1. Juni** er. an ihre Offerten gebunden. Der Bauverwaltung der Werra-Eisenbahn steht die uneingeschränkte Auswahl unter den Submittenten frei.

Meiningen, den 1. März 1857.

Der Ober-Ingenieur der Werra-Eisenbahn.  
**Büchner.**



# Sichere Hilfe für Augenranke

**Dr. White's Augenwasser**  
von Traugott Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen.

Bestellungen hierauf übernimmt ohne Preisserhöhung für Halle und Umgegend  
**W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.**  
In Gerbstedt bei **W. Krumme.**

Der Unterzeichnete bescheinigt hierdurch mit dankbarem und gerührtem Herzen, daß ihm durch das Dr. White'sche Augenwasser unter Gottes Beistand sein Augenlicht wieder geschenkt worden ist. Vor etwa 10 Jahren, wo mein eines Auge schon seit 6 Wochen der graue Star ergriffen hatte und ich auf demselben vollständig blind war, wurde mir dieses Augenwasser empfohlen, und nachdem ich nur einige Tage davon etwas in das Auge getropft hatte, wurde ich zu meiner unaussprechlichen Freude wieder sehend, und auch mein anderes, bereits sehr entzündetes Auge vollständig geheilt, so daß ich mich bis auf den heutigen Tag eines gefunden Gesichtes erfreue. Dieses bekenne ich hierdurch vor Gott und den Menschen als der Wahrheit gemäß.

Friedersdorf, den 12. Decbr. 1850.

Der Webermeister Job. Ludwig Reinhardt von hier hat sich heute zum Inhalte des vorstehenden Zeugnisses und zu seiner darunter befindlichen eigenhändigen Namensunterschrift bekannt, was hierdurch amtlich beglaubigt wird.

Friedersdorf, den 12. Decbr. 1850.

Job. Ludwig Reinhardt, Webermstr.

Der **Gemeindevorstand.**

**C. Bachauf.**

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft übergab ich in Folge herannahenden Alters mein langjährig bestandenes

## Wollen- und Baumwollengarn- und Strumpswaaren-Geschäft

meinem Schwiegerohn und langjährigen Mitarbeiter Herrn Carl Seyfarth mit allen Activis et Passivis. Indem ich für das mir so vielseitig bewiesene Vertrauen ergebenst danke, bitte ich dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger geneigt übertragen zu wollen.

**M. Ch. Pohlmann.**

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce meines Herrn Schwiegervaters werde ich das von demselben geführte

## Wollen- und Baumwollengarn- und Strumpswaaren-Geschäft

in demselben Lokale unverändert unter der Firma

**Carl Seyfarth, früher M. Ch. Pohlmann,**

fortsetzen.

Indem ich um die Fortdauer des mir bereits seit sechs Jahren als Mitarbeiter bewiesenen Vertrauens ergebenst bitte, werde ich auch fernerhin alle Anforderungen durch billige und reelle Bedienung zu rechtfertigen wissen.

**Carl Seyfarth.**

## Einen Lehrling unter annehmbaren Bedingungen sucht

**O. Beyer, Conditor.**

Gegen aufgesprungene und rauhe Haut.

empfehl **Glycerin** als das beste und bequemste Mittel in Flacons à 5 Sgr.

**Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

Eine Köchin, welche ihr Fach gründlich versteht, sucht zum 2. April ein anderweitiges Engagement. Zu erfragen Brunostraße 19, Parterre links.

Mehrere ordentliche Mädchen mit guten Zeugnissen und vier gesunde Ammen weisen nach Frau Schae, Zapfenstraße Nr. 17.

(Stellen für Köchler). Ein Ober- und ein Saalköchler finden in bedeut. Hotels Stellung durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Ein Kuhhirte, welcher gute Atteste aufzuweisen hat, wird gesucht auf dem Vorwerke **Werder** bei Mersburg; auch stehen daselbst zwei fette Schweine zum Verkauf.

Gute Cigarrenmacher finden Beschäftigung bei **Heynig & Sachtler, Bauhof Nr. 3.**

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister **Koch, Neumarkt Nr. 4.**

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern **Gebhardt, Stellmachermstr., Steinweg 15.**

Einen kräftigen Burschen nimmt als Lehrling an **Bunge, Schmiedemeister, H. Brauhausgasse Nr. 15.**

Einen Lehrling sucht **W. Schaaf, Schlossermeister, Rathhausgasse Nr. 1.**

4 Ziegelstreicher werden bei gutem Lohn gesucht auf der **Gottschalk'schen** Ziegelei in Eisleben. **L. Koch, Ziegelmeister.**

Ein Lehrling sucht in einer Material-Handlung, verbunden mit ein gros Geschäft, Stellung und verspricht ein angemessenes Gehalt zu zahlen.

Nerten werden poste restante **Querfurt K. franco** erbeten.

Für ein ziemlich bed. Materialwaaren-Geschäft wird zu nächste Ostern ein junger Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Näheres unter Chiffre **G. B. No. 8 Coethen.**

**Schweinsborsten und Haare** kauft fortwährend **Niederich, gr. Klausstr. Nr. 25.**

Den Empfang meiner neuen **Frühjahrs-Güte** aus Berlin und Frankfurt zeige an und empfehle ergebenst.

**Marie Becher, Leipzigerstraße Nr. 95/96.**

4 Webstühle mit dem dazu gehörigen Handwerkszeug, zu Leinen- und Baumwollen-Arbeit passend, sind veränderungshaber zu verkaufen. Zu erfragen **kl. Klausstr. Nr. 5** im Laden.

Ein neuer einspänniger Leiterwagen steht zu verkaufen **Breitestraße Nr. 8.**

Ein leichter einspänniger halboberdeckter Kutschwagen wird zu kaufen gesucht **Neumarkt, Breitestraße Nr. 8.**

**Beste weiße Talgseife, Körnige Glycerin-Seife und Ultramarinblau** empfang **Gustav Niemeyer.**

**Weizenstark und raffinierten Rüben-syrup** empfiehlt **Gustav Niemeyer** an d. Moritzkirche Nr. 5.

Eine **Gute Pferdebedünger** Rathhausgasse Nr. 8.

6 starke Arbeitspferde, 3 breite vierzöllige und ein schmaler zweispänniger Leiterwagen stehen zum Verkauf in **Nietleben, Quellgasse Nr. 34.**

Auf dem Rittergute **Dieskau** stehen 6 mit Schrot und Rüben gemästete Kühe zum Verkauf.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Peißen Nr. 19.**

1 Kuh mit dem Kalbe und 2 Pferde stehen zu verkaufen bei **F. Bedau** in **Fienstedt.**

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf bei dem **Müller Schmelzer** in **Beesen.**

Eine große neumelkende Kuh mit dem Kalbe verkauft **Naumann** in **Radewell.**

Echte **Cochin-China-Hühner-Eier** sind zu verkaufen alter Markt Nr. 11.

**Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei** in Halle.

8000, 4500, 1500, 1000, 500, 350 und 200 Ebr. sind auszuleihen durch den **Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 12.**

## Preparirte Wolle,

erprobtes Mittel gegen **Rheumatismus** aller Art, die Tafel 1<sup>te</sup>, 1/2, bei **Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.**

## Aecht Peruan. Guano

bei **Robert Barth, Klausdorfsstraße.**

## Frischer Kalk

Donnerstag den 12. März bei **Trübe.**

**Blätter-Taback** offeriren billigst **Heynig & Sachtler, Bauhof Nr. 3.**

Ein Bispel **Sparseiffamen** als auch 12 H guten **Kappfamen** von der letzten Ernte sind zu haben beim **Freigutsbesitzer Schmidt** in **Morl.**

**Gutta-Percha-Firniss** in Töpfen à 5 Sgr. Praktisches Mittel, Schuhwerk gegen **Nässe** und **Schnee** wasserdicht zu machen und sich gegen **Erkältung** zu schützen. Zu haben bei **C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.**

## Frischer Kalk

Dienstag den 10. März in der Ziegelei zu **Trotha.**

Ein ordentlicher fleißiger Mensch, der mit Pferden umgehen kann, findet bei mir zum 1. April Dienst. Ich reflectire auf einen solchen nur von auswärts; persönliche Meldungen und gute Zeugnisse sind erforderlich. Halle, den 6. März 1857.

Der Kaufmann **Krammisch.**

Einen braven Burschen nimmt in die Lehre **Halle. Benedict, Buchbinder.**

## Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 8. März zum dritten Male:

### Die Stumme von Portici,

große Oper in 5 Akten von **Auber.** **Hr. Richter „Eloira“** vom Stadttheater zu **Roskoß.**

Montag den 9. März zum ersten Male:

### Narziss,

Trauerpiel in 5 Akten von **Brachvogel.**

### Julius Wunderlich.

### Trotha.

Sonntag ladet zum **Gesellschaftstag** und frischen **Pfannenkuchen** freundlichst ein **Ed. Knoblauch.**

Dem pp. H. zur freundlichen Beruhigung seines bescheidenen Zweifels, dass Chöre aus dem **Messias 1 Choral** — schottische Lieder, **Mazurka's** u. s. w. sehr wohl ein angemessenes **Soirée-Programm** bilden. **XX**

## Dank.

Mit gerührten Herzen sagen wir den Freunden und Freundinnen unserer verstorbenen Tochter und Schwester hierdurch öffentlich unsern Dank für die vielen sehr schätzenswerthen Beweise der Liebe und Theilnahme, mit welchen sie sich bei deren Beerdigung am 5. d. Mts. zu unserm Troste und unserer Beruhigung theilhaftig haben.

**Hohenthurm, den 6. März 1857.**

**Kapfber** und Sohn.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 56.

Halle, Sonnabend den 7. März  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 6. März 9 Uhr 46 Min. Vorm.

Angelommen in Halle den 6. März 10 Uhr 29 Min. Vorm.

Paris, Donnerstag d. 5. März, Mittag. Heute hat die erste Konferenz, Sitzung in der Neuenburger Angelegenheit stattgefunden, in welcher die Bevollmächtigten Frankreichs, Englands, Russlands und Oesterreichs anwesend waren; morgen werden die Vertreter Preussens und der Schweiz eingeführt.

London, Freitag den 6. März. In der Donnerstags-Nachtsitzung des Unterhauses zeigte Lord Palmerston die Absicht an, das Parlament nach Vottirung der nöthigen Gelder aufzulösen. Disraeli erklärte sich damit einverstanden. Cobden und Russell wollen die Regierungs Politik in der Chinesischen Frage während der Zwischenzeit wissen. Palmerston erwidert, daß die bisherigen britischen Eigentums-Rechte geschützt werden sollen; Bowring werde abgerufen, damit ein besonderer Bevollmächtigter wirksamer operire. Die Häuser wurden vertagt.

## Telegraphische Depeschen.

Triest, Donnerstag, d. 5. März, Nachmittags. Die Levantepost ist mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 27. Februar eingetroffen. Nach denselben wird ein Theil der in Konstantinopel zusammengezogenen Truppen an die griechische Grenze, ein anderer Theil in das Innere der Pashaliks marschiren. Ueber Exzerim in Konstantinopel eingegangene Berichte melden, daß ein russischer General mit 3000 Russen die persische Grenze überschritten habe; dieselben seien, nachdem sie in Tabriz von den Behörden wie von dem Volke enthusiastisch empfangen worden, nach Teheran aufgebrochen, und werden nach Faristan eilen, um Mirza Mirza Hilfe gegen die Afghanen zu leisten. (?)

Die „Trierer Zeitung“ meldet aus Athen vom 28. Februar, daß sich die englischen und französischen Occupationstruppen eingeschifft haben und daß an demselben Tage um 11 Uhr Vormittags der Befehl zum Auslaufen aus dem Hafen erfolgt sei.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich russischen General-Major und Militär-Bevollmächtigten Grafen von Adlerberg zu Berlin den Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, und dem Obervermann Schmolting zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

[Sitzung des Abgeordnetenhauses am 4. März.] Nach erfolgter Abkündigung über das Ehegesetz überreicht der Handelsminister einen Gesetzentwurf, betreffend die Bemüßigung einer Bausgarantie für die durch Ausgabe von 4½-prozentigen Prioritäts-Obligationen zu beschaffenden Theil des Anlagekapitals der Breslau-Posen-Ostpreussener Eisenbahn. — Es folgt der Bericht der Budgetkommission über die Etats für die Büreaus des Herrenhauses und des Hauses der Abgeordneten, für das Bureau des Staatsministeriums, die Archive, des Staats-Sekretariats, die General-Ordenskommission, das Geheim-Civil-Kabinet, die Ober-Rechnungskammer, die Ober-Examinations-Kommission für die Prüfung zu höheren Verwaltungsämtern, der Disziplinarrath und das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten. — Bei dem Etat des Abgeordnetenhauses beantragt Abg. Sartorius die Aussetzung einer bestimmten Summe für die alljährlich vorzunehmende Vermehrung der Bibliothek des Hauses. Letzte unterfügte den Antrag bei dem von jedem Parteiführer abzugeben sei. Auch Reichensperger wünscht die Annahme des Antrages. So möchte er z. B. in der Bibliothek die Werke Stahl's finden, deren Kenntniß Jedem nöthig sei, der auf der Höhe der Zeit stehen wolle. Es sei dies wirklich kein Entz. (Seiterkeit.) Der Antrag Sartorius wird darauf angenommen, ebenso der Kommissionsantrag auf weitere Herabsetzung der Druckkosten der stenographischen Berichte, damit diese dem Publikum und gewissen Beamten-Kategorien zugänglich würden. Es kommt hierbei auch die schlechte Lage der Journalisten-Tribüne zur Sprache, wodurch in den Zeitungsberichten den Rednern oft gerade das Entgegengesetzte in den Mund gelegt werde; namentlich beschwert sich Graf Pfeil



Mittel ist die baldige Vollendung des in Angriff zu nehmenden Baues einer Eisenbahn von Bitterfeld nach Leipzig, wodurch die bisherige Frankfurter Linie um ein gutes Stück kürzer werden wird, als der Weg über Magdeburg.

Aus der Provinz Posen wird berichtet, daß auch von den dortigen landwirtschaftlichen Vereinen die ihnen angebotene Theilnahme an der von dem patriotischen Vereine zu Dels angeregten Petition wegen Wiedereinführung der Prügelsstrafe abgelehnt worden sei. Von dem Vereine zu Chodziesen wurde darauf hingewiesen, daß andere Mittel zur Herbeiführung geordneter und sittlicher Zustände dienlicher wären. Wenn in Ländern von so alter Cultur wie das Fürstenthum Dels der moralische Verfall so arg sei, daß ein Bedürfnis zur Einführung einer inhumanen Straform empfunden werde, das in einem kulturhistorisch gewissermaßen als Neuland zu betrachtenden Districte wie dem Chodziesener Kreise fremd sei, so müsse der Hauptgrund der Mißstände, die man beklage, in den oberen Schichten der Gesellschaft liegen.

Gera, d. 1. März. Die gestern erwähnte Neuerung, wonach bei der Veröffentlichung der statistisch-fürchtlichen Nachrichten auch die Namen der Väter unehelicher Kinder wenigstens theilweise veröffentlicht wurden, hat bereits wieder eingestellt werden müssen, und zwar auf Grund höherer Anordnung, die das frühere Verfahren bei Veröffentlichung dieser fürchtlichen Nachrichten wiederherstellt.

## Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 2. März. Dem „Bund“ wird aus Paris gemeldet, daß der außerordentliche Gesandte der Schweiz die bisherige Zwischenzeit benutzt habe, um sich mit Frankreich und England über die wesentlichen Grundlagen eines Abkommens zu verständigen. — In Neuenburg ist Alles ruhig geblieben und man scheint

große Seiterkeit.)  
ausgesprochen. —  
on genehmigt.  
ndlungsinflu-  
ohne Diskuti-  
die Erleichterung  
ndelsminister  
erlegte Bericht er-  
folgende Etat der  
hmit. Der An-  
anheim zu geben,  
n, wird ange-  
on Zeit zu lassen.  
Zur Verabreichung  
Steuervorlagen

ihm mitgetheilten  
e und gegen das  
sich stimmenden  
wechselfolgende  
deger, Reimel,  
er, Fürst v. Ro-  
der v. Rothkirch  
der Abgeordnete

N. über Mag-  
nung kommen.  
ngen zwischen  
Luzug soll mit  
Göln in Ver-  
m abzuweichen.  
Leipzig. Der  
oben einen er-  
ungen, welche  
Mes, ausbieten  
Frankfurt ein-  
a hört, Schwe-  
Thüringer ic.  
he notwendig  
s vorzüglichste